

Hinweise für die internen Betreuer/innen der Künstlerisch-Wissenschaftlichen Doktoratsschule

Die interne Betreuung beinhaltet:

(1) Im Kontext der Aufnahme

(i) Vorkontakt bis Bewerbungsfrist (Ende Februar)

- fachliche Unterstützung bei der Weiterentwicklung des Exposés nach eigenem Ermessen
- kurze schriftliche Bestätigung, den/die Bewerber/in zu betreuen an doctorartium@kug.ac.at vor Ende der Bewerbungsfrist
- bei Bedarf telefonische Auskunft zur Ihrer Einschätzung

(ii) Nach Bestehen der 1. Auswahlrunde

- Empfehlungen für potentielle externe Berater/innen
- Anwesenheit und Einschätzung beim Präsentationsgespräch (**meist im Juli**)

(2) Während des Doktoratsstudiums

(i) Betreuungsfunktion (Termine nach Vereinbarung)

- Künstlerische Betreuer/innen: *Privatissimum*, 1-stündig, jedes Semester
- Wissenschaftliche Betreuer/innen: *Kolloquium*, 2-stündig, alle 2 Semester

(ii) Anwesenheit und Beurteilung im Rahmen des Doktorand/innenforums das im Rahmen der ARTikulationen stattfindet (Oktober):

- Beurteilung (fünfstufige Notenskala) der jährlichen Lehrveranstaltung "Doktorand/innenforum"
- Evaluierung im Rahmen der Zwischenprüfung (separate Benotung: mit/ohne Erfolg) bei der 1. Präsentation (nach dem ersten Studienjahr)
- 2. Präsentation
- Dissertationsbegutachtung (Fristenlauf: 4 Monate + 3 Wochen vor dem Rigorosum Anfang Oktober: Die Phase der Begutachtung sollte Anfang Juni beginnen)
- Teilnahme am Rigorosum

Wir empfehlen den Austausch der Betreuer/innen untereinander. Gelegenheit hierzu bieten das jedes Jahr im Oktober stattfindende Forschungsfestival ARTikulationen, das neue Künstlerische Forschungsresidenzprogramm im gesamten Mai mit Gastvorträgen, Workshops und Forschungspräsentationen, sowie andere Veranstaltungen der KWDS. Es wäre wünschenswert, wenn Sie den Doktorand/innen auch fördernde Impulse für ihre berufliche Zukunft geben könnten (z.B. Benachrichtigungen vor relevanten Tagungen, Netzwerkkontakte, Unterstützung bei finanziellen Bemühungen um Stipendien, etc.).

Anregungen und Diskussionspunkte bitte an Dr. Deniz Peters.